

Sklaverei im Islam

1 Einführung

Sklaverei gab es in vielen Gesellschaften, in ALLEN [Hochkulturen](#) wie in vorstaatlichen Gesellschaften, „ob bei den nordamerikanischen Cherocee, den Tupinamba Siidamerikas, den polynesischen Maori oder den alten Germanen.“ (Egon Flaig, S.11) Die [islamische](#) Sklaverei war die umfangreichste der Geschichte. (Flaig, S.13)

Der „Islamische Staat“ führte im 21. Jahrhundert innerhalb der von ihm zeitweise gehaltenen Territorien die Sklaverei wieder ein. Dabei konnte er auf eine nie völlig abgebrochene Tradition islamischer Sklaverei zurückblicken, denn die [Scharia](#), das islamische Religionsgesetz, erlaubt diese ausdrücklich. „Mohammed und seine Zeitgenossen besaßen, erbeuteten, erwarben, verkauften und befreiten Sklaven oder benutzten Sklavinnen als Konkubinen.“ (Wikipedia Artikel „Sklaverei im Islam“) Nur unter westlichem Druck im 19. und 20. Jh. (Bewegung des Abolitionismus) wurde sie im islamischen Bereich eingeschränkt.

2 Drei muslimische Expansionswellen mit je unterschiedlichen Lieferzonen für Sklaven

Erste Expansionswelle (635 - 720)

Die erste Expansionswelle dauerte von 635 bis 720, die eroberten Gebiete reichten „von Spanien und dem Senegal bis nach Indien, vom Tschad-See bis zum Kaukasus und Hindukusch.“ (Flaig, Seite 153 f.)

„Bereits während der ersten Eroberungsphase entstanden 4 Lieferzonen, aus denen die islamische Welt sich mit Sklaven versorgte: 1. der Südrand Europas und das byzantinische Anatolien, 2. der mehrere tausend Kilometer lange Gürtel entlang der Graslandsteppe vom slawischen Mitteleuropa über Russland bis hinein nach Zentralasien, 3. Indien, 4. Schwarzafrika.“ (Flaig, Seite 160)

Ein paar Zahlen: Die muslimische Eroberung *Spaniens* zwischen 711 und 720 führte zu 150.000 versklavten Menschen. (Flaig, S. 154)

Fassung vom 13.11.2025
Nach neuerer Fassung
suchen

BUCHEMPFEHLUNG:

Egon Flaig: Weltgeschichte
der Sklaverei

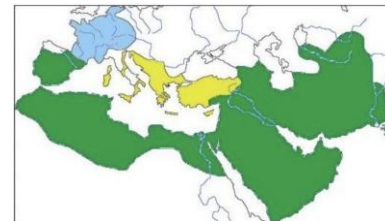
Verlag C.H.Beck

Der vorliegende Artikel fasst
das entsprechende Kapitel
bei Flaig zusammen.

Aufgaben

Basisaufgabe 1: Fasse den
Einführungstext in
Stichworten zusammen.

Denkaufgabe 1: Warum hat
sich die Sklaverei im
islamischen Bereich so
nachhaltig gehalten?



Grün: Islam | Gelb: Byzanz | Blau: Frankenreich

**Dreiteilung der
Mittelmeerwelt um 750
n.Chr. | Grün: Islam**

Karte DEidG | [Vergrößern](#)

Grundkarte Dreiteilung der
Mittelmeerwelt

„Aus dem 712 eroberten indischen *Sind* verschleppten die Sieger 60.000 Versklavte.“ (Flaig, S. 154)

„Im 9. Jh. stellte der [abbasidische] Kalif Al- Mu'tasim eine stehende Armee von 100.000 Militarsklaven auf. Allein für diese Armee war eine Zufuhr von mindestens 600.000 Sklaven pro Jahrhundert nötig, wovon etwa 2/3 Tiirken und 1/3 Slawen waren. Aus der Graslandsteppe von Zentralasien bis zum Schwarzen Meer importierte die islamische Welt vom 9. bis zum 14. Jh. mehrere Millionen turksprachige und slawische Sklaven.“

Wichtige Versklaver waren außer den Moslems selbst Wikinger, Ungarn und die Reiternomaden der Steppe. Der Nachschub an Sklaven in den islamischen Bereich erfolgte nämlich nicht nur durch islamische Kriege und Beutezüge, sondern auch durch Kauf von Sklaven aus den Lieferzonen.

Die zweite Eroberungswelle (11. und 12. Jh.)

Die zweite Expansionswelle traf *Nordafrika* und besonders *Indien*, die wichtige Lieferzonen waren. „Dort [in Indien] setzten sich im 11. Jh. afghanische Reiterheere fest, deren Dauerangriffe Hunderttausende von Indern in die Sklaverei brachten; sie wurden deportiert über ein Gebirge, das bis heute den Namen ‚Hindutod‘ (= Hindukusch) trägt, nach Turkestan und Usbekistan, wo man routinemäßig indische Sklaven gegen Pferde aus der Steppe eintauschte. 1192 eroberten afghanisch-türkische Muslime Nordindien dauerhaft.“ (Flaig, Seite 155)

Dritte Eroberungswelle

Im 14. Jh. konvertierten die türkischen und mongolischen Stämme Zentralasiens zum Islam und eroberten Indien. „Das Sultanat Delhi unterhielt bis zur Mitte 14. Jh. 120.000 bis 180.000 Militarsklaven.“ (Flaig, Seite 155)

Die nichtmuslimischen Gebiete „wurden zur ‚Opferzone‘, unablässig geplündert, verwüstet und versklavt. Die Krimtataren versklavten von 1468 bis 1694 etwa 1,75 Millionen Ukrainer, Polen, Russen. Hinzu kamen die Razzien in den Kaukasus gegen Tscherkessen und Georgier. Die Gefangenen wurden

Basisaufgabe 2: Fasse Abschnitt 2 (3 muslimische Expansionswellen ...) in einer Tabelle mit Stichworten zusammen.

Notiere dabei die eroberten Gebiete, die Lieferzonen, die Sklavenzahlen und die Verwendung der Sklaven, wo genannt.

von den Häfen der Krim ins osmanische Reich verkauft; von 1450 bis 1700 waren das rund 2,5 Millionen. Deswegen überwogen die Russen unter den fremden Sklaven im osmanischen Reich.“ (Flaig, Seite 164)

Während die Sklaven aus dem Gebiet südlich der Sahara mittels Karawanen in den Norden gebracht wurden, wurden die Sklaven aus Ostafrika per Schiff in die Sultanate des muslimischen Indien verfrachtet, die schwarze Militärsklaven brauchten. (Flaig, Seite 188)

In Europa sah es so aus: „Sowohl reguläre Flotten als auch Piraten der Berber-Emirate des Maghreb [Nordafrika von Marokko bis Tunesien] verwüsteten Küstenstriche des westlichen Mittelmeeres und versklavten zwischen 1530 und 1780 etwa 1,2 Millionen Europäer, von denen weniger als 5% entflohen oder freigekauft wurden.“ (Flaig, Seite 265)

3 Die besondere Rolle von Sklaven in der islamischen Herrschaft: Harem, Eunuchen, Militärsklaven

Um ihre Herrschaft gegen ihre Stämme und gegen Ansprüche aus der eigenen Verwandtschaft abzusichern, bauten die islamischen [Kalifen](#) und Sultane einerseits auf von ihnen abhängige [christliche](#) oder [jüdische](#) Untertanen, andererseits auf Sklavinnen im Harem, auf Eunuchensklaven und Militärsklaven. Die Kinder von sklavischen Sultansgattinnen konnten keine automatischen Thronansprüche erheben. Eunuchen waren (theoretisch) völlig vom Herrscher abhängig und Militärsklaven (weiße Militärsklaven hießen Mamluken) kannten keine Loyalitäten gegen Familien und Stämme, stammten sie doch aus weit entfernten Gebieten, waren also ebenso (theoretisch) vom Herrscher völlig abhängig, was Militärsklaven aber nicht hinderte, die Macht in islamischen Staaten zu übernehmen, wie etwa in Ägypten zur Zeit der Kreuzzüge.

„Nichts war für einen unumschränkten Herrscher so zweckmäßig wie das völlige Fehlen von personeller oder familialer Kontinuität in den staatlichen Funktionen.“ (Flaig, 169)



Süleyman I. der Prächtige (1520 bis 1566 n.Chr.)

Ausschnitt aus einem türkischen Geldschein, Gegenspieler Kaiser Karls V.
Bild DEidG | Keine Vergrößerung



Harem im Topkapı Sarayı in Istanbul

Bild DEidG | [Vergrößern](#)

Basisaufgabe 3: Fasse den Abschnitt 3 (Die besondere Rolle ...) in Stichworten zusammen.

Denkaufgabe 2: Warum sind die Militärsklaven und Eunuchen nur theoretisch völlig vom Herrscher abhängig?

Basisaufgabe 4: Fasse Textabschnitt 4 (Devshirme und Janitscharen) in Stichworten zusammen.

4 Devshirme (Knabenlese) und Janitscharen

Die Devshirme oder „Knabenlese“ im Osmanischen Reich gehört ebenfalls in den Zusammenhang der Militärsklaverei. Den christlichen Untertanen auf dem Balkan und Kleinasien wurden seit 1360 „in unregelmäßigen Abständen regionenweise bis zu einem Fünftel aller christlichen Kinder in die Sklaverei abgenommen.“ (Flaig, Seite 179) Man zwangsbekehrte sie für den Islam, machte sie zu fanatischen Moslems, verwendete sie im Palastdienst und höchsten staatlichen Funktionen und insbesondere als Angehörige der militärischen Eliteeinheiten der osmanischen Armee, der *Janitscharen*. Man brauchte mindestens 350.000 versklavte Christen pro Jahrhundert allein für diese Elitetruppe.

Denkaufgabe 3: Wodurch unterscheidet sich die Lieferzone für Sklaven für die Devshirme prinzipiell von den anderen oben dargestellten Lieferzonen?

Denkaufgabe 4: Ging es bei der Einstellung von Christen und Juden in höchste Staatsämter um islamische Toleranz? Begründe deine Meinung.

TIEFER EINSTEIGEN:

Osmanisches Reich als islamisches Imperium
Epochenseite

Epochenseite Islam von Mohammed bis 1258

Epochenraum Mittelalter

Startseite